

Fur

Die Insel ist mit ihren bescheidenen 22 km² nicht sehr groß, besteht jedoch dennoch aus sehr vielen verschiedenen und besonderen Landschaften. Der Norden von Fur wird von einem von Osten nach Westen verlaufenden Hügelrücken mit steilen Abhängen zum Limfjord hin dominiert.

Zahlreiche Schluchten und Täler durchfurchen den Hügelrücken und die Landschaft ist davon geprägt, dass hier seit Jahrhunderten nichts angebaut wurde und nur Vieh geweidet wurde. Die Höfe liegen sehr verstreut. Von den Grabhügeln oben auf dem Hügelrücken hat man Aussicht über die ganze Insel. Im Süden breitet sich das flache fruchtbare Ackerland aus. Die Entwicklung der Dörfer mit Ursprung in der Wikingerzeit ist so verlaufen, dass sich entlang der wichtigsten Straßen fast überall Häuser befinden. Einzelgehöfte aus dem 19. Jahrhundert prägen den westlichen Teil der Insel.

Die Landschaftsbildung

Das hochliegende Hügelland wurde während der letzten Eiszeit von einer vorgerückten Gletscherzunge gebildet. Das Eis drückte Schichten aus dem Untergrund herauf in ein System von Randmoränen, dem man von der Region Nordmors über Fur bis zum Himmerland folgen kann. In den Küstenabhängen und in den Kieselgurgruben kann man sich den Aufbau der Randmoränen ansehen. Schichten von heller Kieselgur wurden in steil nach oben stehenden Schollen und Falten nach oben gedrückt, deren markante Struktur von zahlreichen dunklen Schichten Vulkanasche hervorgehoben wird.



Kieselgurgrube heute

Kieselgur

Fur ist für die hier vorkommende Kieselgur bekannt. Auf der Insel gibt es viele Unternehmen, die diesen Rohstoff industriell verwerten. Kieselgur wurde auf dem Boden des Meeres abgelagert, das vor 55 Millionen Jahren fast ganz Dänemark bedeckte. Die Ablagerung bestand hauptsächlich aus Kieselalgen (Diatomeen), die in enormen Mengen als Plankton im Meer lebten. Kieselgur ist außerdem für ihren Inhalt an gut bewahrten versteinerten Fischen, Insekten, Kriechtieren und Pflanzen bekannt und enthält ca. 200 vulkanische Ascheschichten, von denen 179 der auffälligsten Nummern bekommen haben. Die Ascheschichten wurden nach wiederholten Vulkanausbrüchen in Verbindung mit der Öffnung des Nordatlantiks zwischen Norwegen und Grönland gebildet. Die Ascheschichten werden daher die Geburtsurkunde des Nordatlantiks genannt. Während der Ausbrüche wurden kleine Stücke erstarrender Lava hoch in die Luft geschleudert und trieben mit dem Wind in das Kieselgurmeer. Hier fielen sie zu Boden und bildeten eine dünne Schicht am Meeresboden. Jede Schicht repräsentiert somit einen Vulkanausbruch. Der vulkanische Ursprung der Ascheschichten wurde erst 1883 bekannt. Bis dahin dachte man, dass die Schichten aus kohlehaltigem Sand bestehen.

Kieselgurabbau

1919 wurde mit dem Abbau von Kieselgur begonnen, die in Rohzustand exportiert wurde. Heute wird Kieselgur meist auf der Insel verarbeitet und die Kieselgurindustrie hat sich zu einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor auf der Insel entwickelt.

Willkommen auf der Insel Fur

Man darf folgende Gebiete zu Fuß betreten

- in öffentlichem Besitz befindliche Flächen
- den Strand
- Straßen und gekennzeichnete Pfade
- unbebaute Flächen, die nicht eingezäunt sind Man darf jedoch auf eingezäunte Gebiete, wenn man durch Pforten Zutritt zu ihnen hat.

Betreten auf eigene Gefahr

Bitte seien Sie vorsichtig an den hohen, steilen Abhängen und in der Nähe der Kieselgurgruben.

Es ist verboten

- **nicht angeleinte Hunde** mitzunehmen
- Lärm zu machen oder sich auf andere Weise **störend zu verhalten**
- **Abfall** wegzuerwerfen – verwenden Sie immer die aufgestellten Abfallbehälter
- Bäume und Büsche zu **beschädigen**
- Beeren, Blumen und Pilzen für gewerbliche Zwecke zu **sammeln**
- Zäune, Wegschranken, „Mühlen“, Tische, Bänke u.a.m. zu **beschädigen**
- **Zelte, Campingwagen und Buden** aufzustellen
- **Lagerfeuer** zu machen, Kocher zu verwenden oder brennende und glühende Gegenstände wegzwerfen

Rauchen und offenes Feuer sind vom 1. März - 31. Oktober in Heidegebieten und in Nadelbaumpflanzungen sowie in unmittelbarer Nähe dieser **verboten**.

Nehmen Sie Rücksicht auf das **private Eigentumsrecht** und vermeiden Sie es, sich während einer **Jagd** in privaten Gebieten aufzuhalten.

Helfen Sie uns, die Natur und ihre Werte zu **schützen**.

Es kommen immer Leute nach Ihnen, die die Natur auch gerne genießen möchten – **VIEL SPASS!**

Das Faltblatt erstellt in Zusammenarbeit zwischen

 Skive Kommune, Telefon: +45 99 15 55 00

 Fur Museum, Telefon: +45 97 59 34 11

 Dänisches Generaldirektorat für Forst und Natur, das vor Ort vom Forstamt Feldborg, Telefon: +45 97 45 41 88, vertreten wird – www.skovognatur.dk/feldborg

• Fur



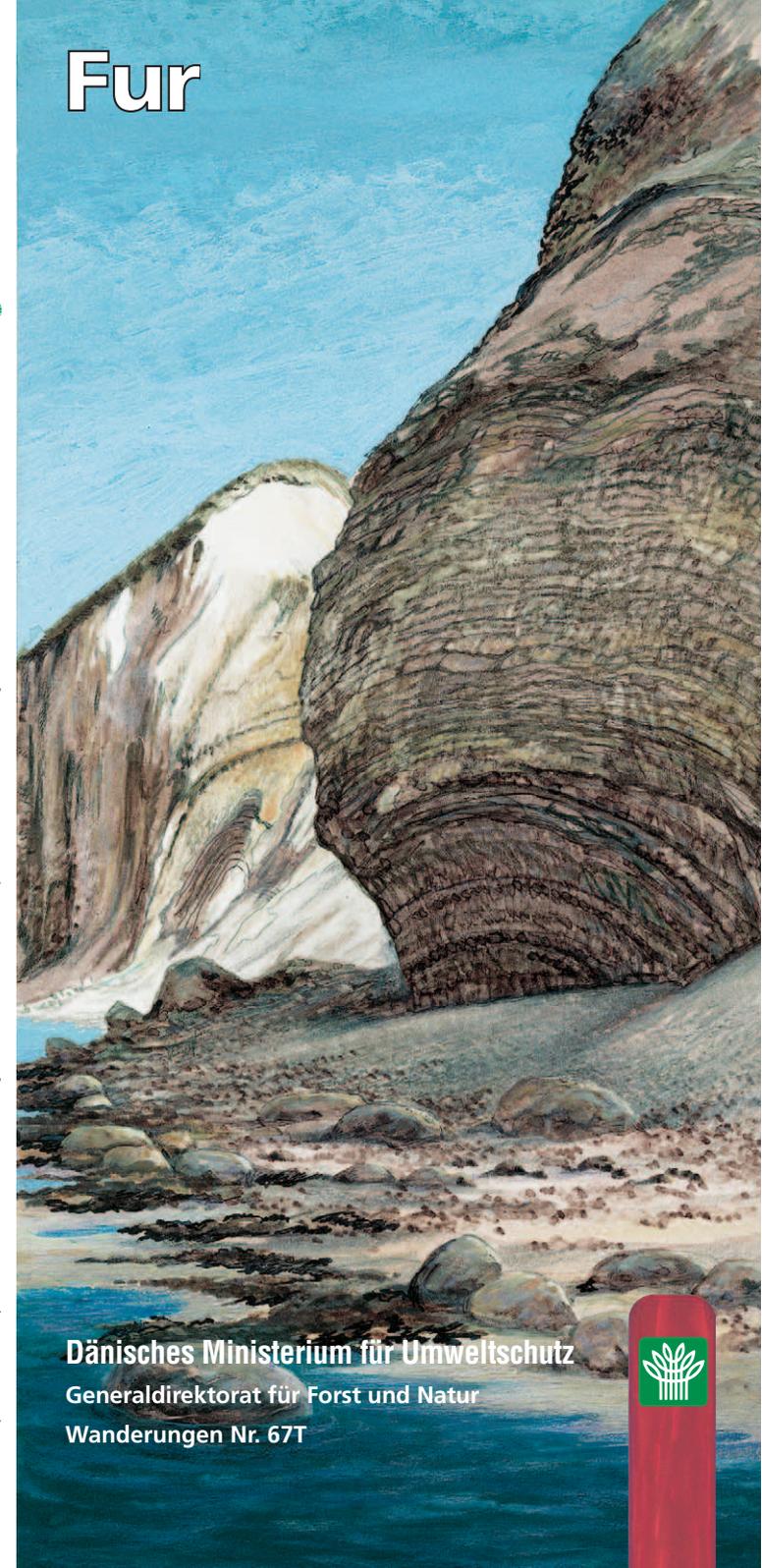
Die Serie „Wanderungen“ umfasst Faltblätter über ausgewählte Naturgebiete. Sie sind in Bibliotheken und Touristenbüros erhältlich sowie an den Eingängen zu vielen der Gebiete. Siehe auch: www.skovognatur.dk

Dänisches Umweltministerium
Dänisches Generaldirektorat für Forst und Natur

- verwaltet die in staatlichem Besitz befindlichen Forste sowie andere Naturgebiete im ganzen Land
- berücksichtigt beim Betrieb der Forste sowohl den Erholungswert für die Bevölkerung als auch die Holzproduktion und den Schutz von Natur und Kulturgut.

Es wird versucht, den Betrieb der Wald- und Naturgebiete so zu gestalten, dass man viele Möglichkeiten für besondere Erlebnisse bekommt

Fur



067T-0307 (2007 überarbeitet) Grafik und Karte: Parabol. Zeichnungen: Poul Andersen. Druck: Scanprint A/S. Diese Drucksache trägt das nordische Umweltzeichen: Svanen. Lizenznr. 541 006

Dänisches Ministerium für Umweltschutz
Generaldirektorat für Forst und Natur
Wanderungen Nr. 67T





Die Nordküste mit dem sogenannten Knuden (Knoten)

1 Lille Knudshoved ist der westlichste Punkt auf Fur. Das Steilufer besteht aus Moränenlehm, der von Schmelzwassersand überlagert wird. Oberhalb des Steilufers findet man die Reste der Heideflächen, die die Nordinsel um 1800 bedeckten. Ein altes Meeressteilufer aus der Steinzeit bildet den Übergang zu den Strandwiesen im Süden.

2 Knudeklinterne Diese Steilhänge sind Furs imponierendsten Kieselgurhänge. Kieselgur und Ascheschichten wurden in Schollen und Falten nach oben gedrückt, was man auf einem Stück von ca. 600 m sehen kann. Am Strand unterhalb des Steilhangs kann man mit etwas Glück Fossilien finden.

3 Råkilde Camping Dieser Campingplatz hat eine der schönsten Lagen Dänemarks mit Aussicht über den Limfjord. Vom hier aus hat man direkten Zugang zum Strand mit den malerischen Kieselgurhängen. Dem Campingplatz ist ein Landschulheim angeschlossen.

4 Hwistelstow (Pfeifstube) ist eine ringförmige Wallanlage. Sie ist innen 12,5 m breit und der Wall ist knapp 1 m hoch. Weder Funktion noch Alter kennt man mit Sicherheit, aber wahrscheinlich wurde die Anlage als Schafspferch benutzt.

5 Jep Jensens Skov Dieser Wald wurde Ende des 19. Jahrhunderts gepflanzt, als Fur keinen Wald hatte. Ein Weg führt um den Wald herum.

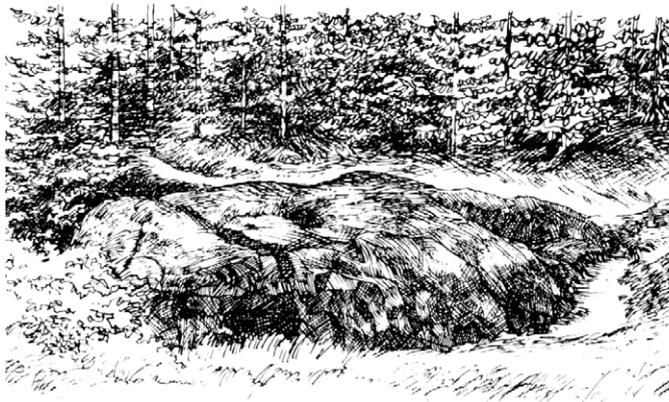


Emmelstenhus

6 Emmelstenhus ist ein umgebautes Fischergehöft, vor ca. 100 Jahren typisch für diese Gegend. Emmelstenhus untersteht dem staatlichen Forstamt Feldborg und wird an Naturvereine und Lehranstalten für Sitzungen und Unterricht vermietet. In der Scheune befinden sich eine öffentliche Toilette und eine Ausstellung über die Natur und Kulturgeschichte der Gegend.

7 Emmelsten ist der Überrest eines Dolmens mit länglicher Steinsetzung aus der jüngeren Steinzeit. Das Grab ist 64 m lang gewesen, mit einer Grabkammer im südlichen Ende. Die Randsteine, die das Grab umgeben, wurden in der Zeit zwischen 1850-60 entfernt und für den Bau von Höfen verwendet.

8 Svenskehulen sind die Überreste eines alten Minengangs (eines Stollens), der in der Nähe des Fußes eines Kieselgurhangs, der heute Stolleklinten heißt, ausgegraben wurde. Die Arbeit wurde im Zeitraum von 1809-13 von schwedischen Kriegsgefangenen durchgeführt, weil versucht werden sollte, hier Kohle zu finden. Man grub ca. 50 m in den Hang hinein, bevor der Versuch aufgegeben wurde. Heute sind nur noch wenige Meter der Höhle erhalten. Sie kann jedoch immer noch besichtigt werden.



Rødstenen

9 Rødstenen Dieser Stein wird auch „Inlandrotstein“ genannt. Das meiste der Oberfläche ist von seltenen Moosarten bedeckt, die ihm eine graue Oberfläche geben. Daher wird er auch oft der „Gråsten“ (Graustein) genannt. Er besteht aus Schmelzwassersand und -kies, die durch Eisenverbindungen zusammengekitet sind und aus der Kieselgur herausgewaschen wurden. Rødsten wurde für den Bau u.a. der Kirche von Fur und des Doms von Viborg verwendet.

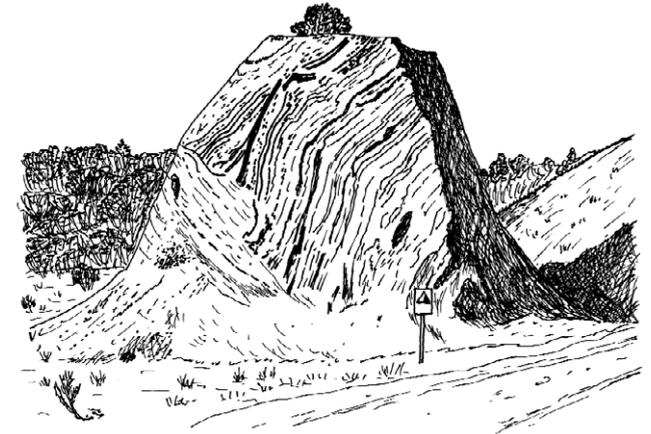
10 Den røde Sten (Der rote Stein) ist eine rostrote Sandsteinklippe, die unter dem Hang am Strand herausragt. Sie wurde auf die gleiche Weise wie der Inlandrotstein gebildet. Der rote Stein ist immer rot, da er vom salzigen Wasser sauber gewaschen wird, das die Rostprozesse des Eisengehalts in der Oberfläche zusätzlich verstärkt.

11 Østklinten ist der kleinste der Kieselgurhänge auf der Insel, in dem Kieselgur und Ascheschichten in Augenschein genommen werden können.

12 Langstedhuller ist ein System aus Erosionsschluchten, das nach der Eiszeit gebildet wurde. Das Gebiet ist eines der schönsten auf Fur. Anfang des Frühlings sind die Hänge mit Wiesen-Primeln und Wiesen-Küchenschellen bedeckt.

13 Bette Jenses Hyw war ursprünglich der höchste Punkt der Insel, wurde aber 1962 abgegraben. Heute ist Stendal Høje, der Grabhügel aus der Bronzezeit, der höchste Punkt mit 76 m über dem Meeresspiegel. Von hier hat man Aussicht über große Teile der Insel und das nördliche Salling, Hanherred und Livø.

14 Manhøje und **15 Smedehøje** sind Hügelgruppen im westlichen bzw. östlichen Teil des höchsten Bereichs von Fur. Von hier hat man Aussicht über den Limfjord, Fur, Livø, Salling, Himmerland, Hanherred und Mors.



Bispehuen

16 Stendal Graven und **Bispehuen** gehören zu den meistbesuchtesten Sehenswürdigkeiten auf Fur. Stendal Graven ist das höchste Grab der Insel und man kann hier sehr deutlich die Kieselgur- und Ascheschichten sehen. Im Laufe der Zeit hat sich in der Nähe des Rødstenvej eine spektakuläre Säule aus gefaltetem Kieselgur gebildet. Den Namen hat sie nach ihrer Form, Bispehuen (Bischofsmütze).

17 Der Hafen **Gammelhavn** stammt aus dem Jahre 1911. Der Hafen war der Lebensnerv der Bewohner von Fur bis er 1956 aufgrund von Versandung geschlossen wurde. Die Fischer zogen dann in einen neu gebauten Hafen am Fähranleger. In einem Grundnetzhaus aus dem Jahre 1925 ist eine Ausstellung über den Hafen und den Fjord sowie über die Fischerei im Limfjord eingerichtet worden. Der Eintritt zur Ausstellung und zum Naturpfad ist frei.

18 Das Museum von Fur ist ein landschaftsgeschichtliches und geologisches Museum mit einer einzigartigen Fossilienammlung aus der Kieselgur. Im Sommer veranstaltet das Museum Wanderungen auf der Nordinsel, auf denen man Gelegenheit bekommt, etwas über Landschaftsgeologie, Vorzeitfunde sowie den Kieselgurabbau und die anschließende Landschaftspflege zu lernen.

19 Møllehøj ist ein gut bewahrter großer Grabhügel, der 1997 entdeckt wurde und später unter Denkmalschutz gestellt wurde. In der Mitte des Hügels fand man Spuren einer über 4500 Jahre alten Grabkammer und 2 Windmühlen aus dem Mittelalter.



Versteinerter Fisch